



Kandidat Nr. 5:

Rewe: Wilhelm Brandenburg Hähnchen-Brustfilet

foodwatch-Kritik:

Rewe rechnet Fleisch „klimaneutral“, indem es falsche CO₂-Zertifikate nutzt. Die Eigenmarke „Wilhelm Brandenburg“ wird so zur Klimalüge. Zum Ausgleich von Emissionen soll Wald geschützt werden –

stattdessen werden im Projektgebiet in Peru Bäume abgeholzt.

Bezeichnung:
Hähnchen-Brustfilet
Teilstück frisch

**Verkaufspreis
im Einzelhandel:**
5,99€ für 550g

Über das Produkt

- Wilhelm Brandenburg ist eine Eigenmarke von Rewe. Das in Bayern verkaufte Hähnchen-Brustfilet wird von Wiesenhof hergestellt, einem Unternehmen der PHW-Gruppe.
- Das Produkt trägt auf der Schauseite das „Klimaneutral“-Logo von Climate-Partner.
- Rewe erweckt mit der Klimawerbung den Eindruck, Fleisch sei ein klimafreundliches Lebensmittel. Das Gegenteil ist der Fall: Die Tierhaltung trägt weltweit mit über 15 Prozent zu den vom Menschen verursachten Treibhausgas-Emissionen und damit zum Klimawandel bei. Auch wenn die Produktion von Geflügelfleisch weniger CO₂e emittiert als die von Rindfleisch, ist eine pflanzenbasierte Ernährung deutlich klimafreundlicher.¹
- Für die vermeintliche „Klimaneutralität“ werden Treibhausgas-Emissionen kompensiert. 9.179.424 kg CO₂e gleicht Rewe für die Eigenmarke Wilhelm Brandenburg aus.² Dafür werden ausschließlich Zertifikate des Projekts „Tambopata / Waldschutz mit nachhaltigem Paranussanbau“ gekauft.² Mit anderen Worten: Im Gegenzug für die Fleischproduktion brüstet Rewe sich damit, Klimaschutz in Peru zu finanzieren.
- **foodwatch hat eine Recherche in Auftrag gegeben, die belegt: Das Tambopata-Projekt in Peru schützt den dortigen Wald und damit auch das Klima nicht. Es hätte keine CO₂-Zertifikate ausgeben dürfen (s.u.). Deshalb ist die Aussage „Klimaneutral“ falsch und irreführend.**

Waldschutz in Peru: Das Tambopata-Projekt mit Paranuss-Anbau

- *Wie soll der Schutz von Wäldern CO₂-Zertifikate generieren?* Im Gegensatz zu Aufforstungsprojekten, bei denen neu gepflanzte Bäume CO₂ binden, sollen Waldschutzprojekte eine vermeintlich drohende Abholzung verhindern und dadurch Emissionen vermeiden. Dazu wird berechnet, wie viele CO₂e durch eine mögliche Entwaldung freigesetzt würden („Baseline-Szenario“). Die Vermeidung dieser hypothetisch freigesetzten Menge wird in Form von CO₂-Zertifikaten verkauft.

¹ https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/1410/publikationen/2020-06-25_trendanalyse_fleisch-der-zukunft_web_bf.pdf

² <https://fpm.climatepartner.com/tracking/details/14020-2011-1001/de>

- *Was macht das Tambopata-Projekt?* Das Projekt in der „Madre de Dios“-Region in Peru basiert auf der Annahme, dass Paranus-Bäuer:innen zu wenig Einkommen durch Paranüsse haben und aus diesem Grund den Regenwald im Projektgebiet für Agrar- und Weideflächen abholzen. Die These: Mit ausreichendem Einkommen haben die Bäuer:innen ein Interesse am Erhalt des Waldes, da Paranus-Bäume nur in intakten Wäldern wachsen. **Das Projekt möchte den Wald erhalten, indem die Bäuer:innen sowohl finanziell als auch durch eine Paranus-Aufbereitungsanlage unterstützt werden.**³
- *Akteure:* Das Projekt wird seit 2009 vom peruanischen Unternehmen Bosques Amazonicos SAC (BAM) betrieben. Es ist vom Unternehmen Verra nach dem „Verified Carbon Standard“ (VCS) zertifiziert und hat dort die ID 8684.
- Über *ClimatePartner* (CP) kaufen diverse deutsche Unternehmen diese Zertifikate zur Kompensation und für das Label „Klimaneutral“ (CP ID 1114). Für das Rewe-Fleisch wurden Zertifikate aus den Jahren 2010-2012 gekauft, der fragwürdigsten Zeit des Projektes.⁵

Ergebnisse der foodwatch-Recherche zum Projekt⁶

- Es gibt starke Hinweise darauf, dass **keines der CO₂-Zertifikate aus dem Tambopata-Projekt einer realen Emissionsreduktion entspricht**. Die Recherche legt nahe, dass die Zertifikate nur durch manipulierte CO₂-Bilanzierungen generiert werden.⁷ Das hat folgende Gründe:
 - **Es gibt keinen Grund zur Annahme, das Projekt würde zusätzliche Emissionen einsparen.** Das wäre aber entscheidend, damit das Projekt Emissionszertifikate generieren kann. Zusätzlichkeit ist Dreh- und Angelpunkt von Kompensationsprojekten und bedeutet, dass diese einen Mehrwert für das Klima darstellen müssen, also Emissionsreduktionen ohne das Projekt nicht stattfänden.
 - Das Projekt basiert auf der fragwürdigen These⁸, die Entwaldung würde durch Unterstützung der Paranus-Bäuer:innen reduziert. **Diese erhielten jedoch mindestens bis 2014 gar kein Geld** (Rewe-Zertifikate: 2010-2012, Katjes: 2013-2014) und vermutlich auch danach nicht.⁹ Für die Existenz der versprochenen Paranus-Aufbereitungsanlage gibt es keine Belege, sie wurde scheinbar nie gebaut, worüber sich der

³ foodwatch-Recherche, 2021: Tambopata Offset Project. Abschnitte zu „Project Background“ (3), „Additionality“ (4) und „Structural Problems“ (8) https://www.foodwatch.org/fileadmin/-/DE/Themen/Windbeutel/Bilder/2021/Dokumente/foodwatch2021_Tambopata-offset-project_Assessment.pdf

⁴ <https://registry.verra.org/app/projectDetail/VCS/868>

⁵ Die Serien-Nummer wurde foodwatch von PHW mitgeteilt: 8308-7649236-7655661-VCSVCU-263-VER-PE-14-868-01012010-31122012-0 (6,426 Credits, Stillgelegt am 13.10.2020) Die Differenz zwischen der geringen Menge an stillgelegten VCUs (6426) und den bei ClimatePartner angegebenen, kompensierten 9180 VCUs bleibt schleierhaft. 1 VCU entspricht 1 Tonne CO₂e. Verra-Datenbank: <https://registry.verra.org/app/search/VCS?programType=ISSUANCE&exactResId=868>

⁶ Ausführliche Quellenangaben finden sich in: foodwatch-Recherche, 2021: Tambopata Offset Project. https://www.foodwatch.org/fileadmin/-/DE/Themen/Windbeutel/Bilder/2021/Dokumente/foodwatch2021_Tambopata-offset-project_Assessment.pdf

⁷ foodwatch-Recherche, 2021: Tambopata Offset Project. Abschnitte „Summary“ (1) und „Vailidity of the VCUs“ (7) https://www.foodwatch.org/fileadmin/-/DE/Themen/Windbeutel/Bilder/2021/Dokumente/foodwatch2021_Tambopata-offset-project_Assessment.pdf

⁸ Vgl. foodwatch-Recherche, 2021: Tambopata Offset Project. Abschnitt „Structural Problems“ (8): “It is important to consider this, as there are reasons to believe the project could probably *never* achieve the kind of emissions savings claimed, because the intervention logic of it was fundamentally flawed. The failures are so basic that it points to lack of sincerity on the part of the project developer, and enormous incompetence or negligence on the part of the verification bodies.”

⁹ foodwatch-Recherche, 2021: Tambopata Offset Project. „summary“ (1.8 i; iii) https://www.foodwatch.org/fileadmin/-/DE/Themen/Windbeutel/Bilder/2021/Dokumente/foodwatch2021_Tambopata-offset-project_Assessment.pdf

- Bäuer:innen-Verband beschwert hat.¹⁰ Das Projekt wurde also schlichtweg nicht umgesetzt, wie versprochen.
- Zusätzlichkeit hätte erreicht werden können, wenn mit Bäuer:innen zusammengearbeitet worden wäre, die übermäßige Abholzung betreiben, um gerade dort Waldschutz zu fördern. **Stattdessen wurden diese Bäuer:innen aus dem Projekt ausgeschlossen, um das Projekt-Versagen zu verschleiern und die CO2-Bilanzen zu beschönigen.** Zwischenzeitlich hat sich so die Zahl der involvierten Paranuss-Bäuer:innen mehr als halbiert.¹¹
 - Das Projekt hat von Anfang an eine **übertriebene Entwaldungsrate** („Baseline“) angenommen. Diese ist um den Faktor 8-10 überhöht, so die Berechnungen von foodwatch. Wenn die Entwaldung jetzt geringer ist als angenommen, zählt das bereits als Wald- bzw. Klimaschutz. Damit ist jedoch weder den Bäumen noch der Atmosphäre geholfen.¹²
 - Ungeachtet der nicht gegebenen Zusätzlichkeit, hätte das Projekt theoretisch (!) **maximal 8 Prozent der CO2e-Zertifikate generieren können, die verkauft werden**¹³, so die Berechnungen von foodwatch. Unter anderem deswegen geht foodwatch von einer Manipulation der CO2-Bilanzierung aus.
 - Nach Projektbeginn **hat die Entwaldung nicht wie versprochen abgenommen, sondern zugenommen.** In der Logik von Kompensationsprojekten wäre das Projekt also ein **Netto-Treibhausgas-Emittent**, gemessen an einer realistischen Berechnung der Entwaldung vor Projektbeginn (Baseline).¹⁴ Dies liegt insbesondere daran, dass viele der Paranuss-Bäuer:innen den Wald weiterhin abholzten, statt ihn zu schützen, möglicherweise weil sie keine Unterstützung erhielten (s.o.): Verra untersuchte in einem Audit von 2019 die Gebiete von Paranuss-Bäuer:innen und kommt zu dem Ergebnis, dass es in zwei Drittel der untersuchten Waldflächen Hinweise oder Beweise für Abholzung gab.¹⁵ In einer Cifor-Recherche von 2014 sagten 40 Prozent der befragten Bäuer:innen, dass sie nicht einmal wussten, dass sie Teil eines Waldschutz-Projektes sind.¹⁶

Die Profiteure: Absicht, Ignoranz oder Inkompetenz?

- Für die bisher generierten zehn Millionen VCU-Zertifikate („Verified Carbon Unit“) erhält das Zertifizierungs-Unternehmen **Verra** eine Provision von ca. einer Million US-Dollar (zusätzlich zu weiteren sechsstelligen Gebühren),

¹⁰ foodwatch-Recherche, 2021: Tambopata Offset Project. „A mythical processing plant?“ (8.3.2) https://www.foodwatch.org/fileadmin/-DE/Themen/Windbeutel/Bilder/2021/Dokumente/foodwatch2021_Tambopata-offset-project_Assessment.pdf

¹¹ foodwatch-Recherche, 2021: Tambopata Offset Project. „The Brazil nut harvesters turn to logging“ (6.1) https://www.foodwatch.org/fileadmin/-DE/Themen/Windbeutel/Bilder/2021/Dokumente/foodwatch2021_Tambopata-offset-project_Assessment.pdf

¹² foodwatch-Recherche, 2021: Tambopata Offset Project. „Baseline for deforestation“ (5.1), „The baseline for emissions“ (5.2) https://www.foodwatch.org/fileadmin/-DE/Themen/Windbeutel/Bilder/2021/Dokumente/foodwatch2021_Tambopata-offset-project_Assessment.pdf

¹³ foodwatch-Recherche, 2021: Tambopata Offset Project. Abschnitt „Summary“ (1.5) https://www.foodwatch.org/fileadmin/-DE/Themen/Windbeutel/Bilder/2021/Dokumente/foodwatch2021_Tambopata-offset-project_Assessment.pdf

¹⁴ foodwatch-Recherche, 2021: Tambopata Offset Project. Abschnitte „Summary“ (1.3 Seite 2) https://www.foodwatch.org/fileadmin/-DE/Themen/Windbeutel/Bilder/2021/Dokumente/foodwatch2021_Tambopata-offset-project_Assessment.pdf

¹⁵ foodwatch-Recherche, 2021: Tambopata Offset Project. „structural problems with the project“ (8.1 Seite 27) https://www.foodwatch.org/fileadmin/-DE/Themen/Windbeutel/Bilder/2021/Dokumente/foodwatch2021_Tambopata-offset-project_Assessment.pdf

¹⁶ Garrish et al, 2014 in foodwatch-Recherche, 2021: Tambopata Offset Project. „structural problems with the project“ (8.2)

was einen Interessenskonflikt als unabhängiger Zertifizierungsstelle nahelegt.¹⁷ Nach den Anfangsjahren übten die Auditor:innen sehr grundsätzliche Kritik am Projekt – dennoch verifizierten sie weiterhin große Menge an Zertifikaten.

- Öffentliche Hinweise auf das grundsätzliche Versagen des Projektes gibt es einerseits in den Audit-Berichten, welche in der Verra-Datenbank abrufbar sind. Andererseits ging der Projektentwickler BAM eine Partnerschaft mit CIFOR ein (Centre for International Forestry Research aus Indonesien). CIFOR veröffentlichte seit 2013 mehrere kritische Berichte.¹⁸ Unter verschiedenen Schlagworten rangieren diese Ergebnisse ganz oben bei Google (z.B. „brazil nut Peru redd critique“). Sowohl die Kritiken aus den Audits als auch die unabhängigen Recherchen hätten mindestens **ClimatePartner**, wenn nicht auch **Rewe** auffallen müssen.
- **ClimatePartner scheint sogar ein Werbe-Video zu fälschen:** In einem Werbeclip für das Projekt ist eine Paranus-Aufbereitungsanlage zu sehen, welche offenbar nicht von BAM, sondern von SAC betrieben wird – einem anderen Unternehmen aus Peru.¹⁹ Das Video-Material stammt also offenbar von einem anderen Projekt. Eine solche Anlage im Tambopata-Projekt hätte gebaut werden sollen, existiert jedoch offenbar nicht.²⁰

Weitere Akteure

- Neben Rewe - für das Geflügel - kaufen auch folgende Lebensmittelunternehmen Zertifikate vom Tambopata-Projekt für vermeintliche Klimaneutralität. In Klammern ist der Anteil der Tambopata-Zertifikate an der gesamten Kompensations-Menge angegeben, dahinter die ClimatePartner-ID (Stand 12.11.2021):
 - **Rewe:** Bio+Vegan (100%, Kopplungsprojekt-ID 1150), ID 16722-2106-1001
 - **Penny,** Rewe Group: Food for Future (100%, Projekt 1150), ID 16658-2106-1001
 - **Katjes** (55%), ID 14843-2012-1001. Die Zertifikate wurden in den Jahren 2013-2014 generiert.²¹
 - **Aldi:** Fairgut Landmilch (20,5%, Projekt 1150), ID 12805-2010-1001
 - **Aldi:** Mein Veggies Tag (100%); ID 14020-2010-1001
 - **Aldi:** Milsa+ (100%); ID 15062-2102-1001
 - **Netto:** Gutes Land Vollmilch (20,5%, Projekt 1150); ID 12805-2103-1001
 - **Gropper** produziert die „klimaneutrale“ Milch für Aldi und Netto und gibt an, Zertifikate aus dem gleichen Zeitraum wie Rewe gekauft zu haben (2010-2012).²²
- Darüber hinaus hat BP Gas im Rahmen einer strategischen Partnerschaft mindestens eine Millionen VCUs gekauft²³, der Darmstädter Energieversorger Entega erwarb ebenfalls mehr als eine Millionen Zertifikate²⁴, der 1. FC Köln 2798 VCUs, der 1. FSV Mainz 9403 VCUs, die Gasversorgung Un-

¹⁷ Mehr als 10 Mio. VCUs mit je US\$0.10 Kommission. Q: foodwatch-Recherche, 2021: Tambopata Offset Project. https://www.foodwatch.org/fileadmin/-DE/Themen/Windbeutel/Bilder/2021/Dokumente/foodwatch2021_Tambopata-offset-project_Assessment.pdf

¹⁸ Z.B. Redd Case Book, 2014: <https://www2.cifor.org/redd-case-book/>

¹⁹ foodwatch-Recherche, 2021: Tambopata Offset Project. Abschnitt „A mythical processing plant“ (8.3.2) https://www.foodwatch.org/fileadmin/-DE/Themen/Windbeutel/Bilder/2021/Dokumente/foodwatch2021_Tambopata-offset-project_Assessment.pdf

²⁰ vgl. S.2 oben, Fußnote 12

²¹ Serien-Nummer 9447-100344230-100371131-VCS-VCU-263-VER-PE-14-868-01012013-31122014-0. 26902 VCUs, stillgelegt am 9. Februar 2021. Informationen von Katjes per Mail an foodwatch

²² Serien-Nummer 8308-7645126-7649235-VCS-VCU-263-VER-PE-14-868-01012010-31122012-0. 4110 VCUs, stillgelegt am 16. August 2021. Informationen von Gropper per Mail an foodwatch

²³ foodwatch-Recherche, 2021: Tambopata Offset Project. „The project – background“ (3) https://www.foodwatch.org/fileadmin/-DE/Themen/Windbeutel/Bilder/2021/Dokumente/foodwatch2021_Tambopata-offset-project_Assessment.pdf

²⁴ Entega-Werbung, u.a. für „klimaneutrales“ Gas: <https://www.entega.de/gemeinsam-fuers-klima/weltweit/>. Kompensationsmenge laut Verra Datenbank: <https://registry.verra.org/app/search/VCS?programType=ISSUANCE&exactResId=868>



tefranken 10370 VCUs und RheinEnergie 1875 VCUs. Die Daten zu weiteren Unternehmen wie Biohotels, Brauereien, Röstereien oder der Gemeindeverwaltung Machu Picchu finden sich in der Verra-Datenbank.²⁵

²⁵ 1 VCU entspricht einer Tonne CO₂e. Quelle: Verra-Datenbank, <https://registry.verra.org/app/search/VCS?programType=ISSU-ANCE&exactResId=868>